



NEWS

Inhalt



Eric Engelhardt

Dr. Wolfgang Pelzer

Liebe Leserinnen und Leser,

der Einstieg ins Jahr 2019 kann sich sehen lassen: Wir sind beim Terminalumbau am Hannover Airport dabei und installieren eine Fluglärm-Messanlage am Flughafen Prag. Wir haben unsere webbasierte Projektraumlösung AWARO weiter optimiert. Und freuen uns über die erneute Auszeichnung mit dem „Top Job“-Siegel!

Unser gesamtes IT-Portfolio spiegelt sich auch im NS-Dokumentationszentrum in München wider. Die interaktive Medienausstellung macht Geschichte mit Hilfe modernster Technik erlebbar. Aufgrund seiner Komplexität sowie seiner sensiblen Inhalte stellt der multimediale Lern- und Erinnerungsort höchste Security-Anforderungen.

Dass die Kehrseite komplexer werdender IT-Solutions in der zunehmenden Anfälligkeit für cyberkriminelle Angriffe liegt, ist längst ein Truismus. Wie man dem bereits im Vorfeld wirksam begegnen kann, demonstrierte AirITSystems auf der secIT. Im Fokus standen dabei der effiziente Betrieb eines Security Operations Centers sowie Penetrationstests, bei denen Hackerattacken simuliert werden.

Die Zukunft bleibt mit Sicherheit spannend.

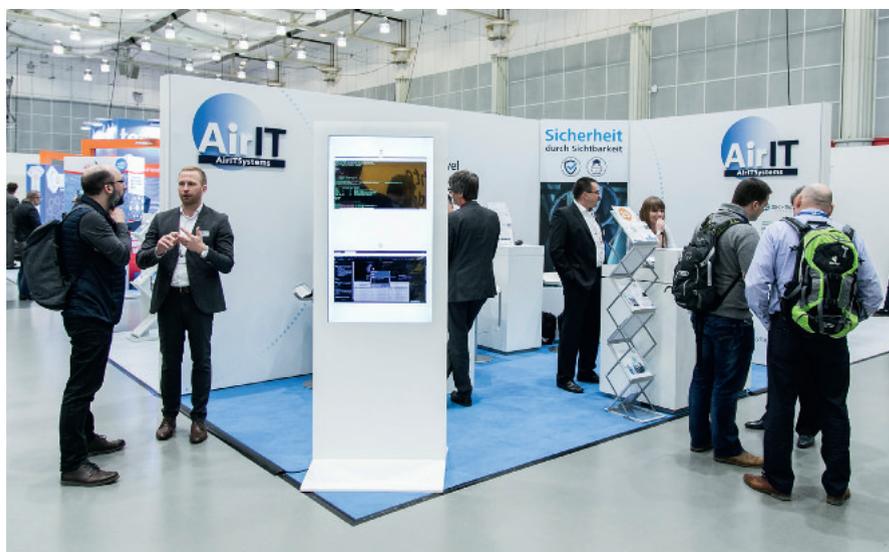
Viel Freude bei der Lektüre!

- **secIT 2019 – Nachbericht S. 2**
AirITSystems auf der secIT: Starkes Interesse am Security Operations Center und Penetrationstests
- **Top Job..... S. 3**
AirITSystems erneut als Top-Arbeitgeber ausgezeichnet
- **NS-Dokumentationszentrum in München S. 4**
Mit modernster Technik Geschichte erleben
- **Neues Tochterunternehmen S. 5**
Mit ANS erweitert AirITSystems ab sofort sein Produktportfolio
- **Topsonic..... S. 6**
Topsonic installiert Fluglärm-Messanlage am Václav-Havel-Flughafen Prag
- **AWARO S. 7**
Neues Modul: Dashboard
- **Airport Lösungen S. 7**
Umbau Terminal C am Hannover Airport

secIT 2019 – Nachbericht

AirITSystems auf der secIT: Starkes Interesse am Security Operations Center und Penetrationstests

Am 13. und 14. März 2019 informierte AirITSystems über passgenaue IT-Sicherheitslösungen auf der secIT in Hannover. Die Messe richtete sich an Security-Anwender und -Anbieter. Fokusthemen waren in diesem Jahr Security Operations Center (SOC) und Penetrationstests.



Mit komplexer werdenden IT-Systemen wächst die Gefahr von kriminellen Angriffen aus dem Netz. Deswegen steigt bei Unternehmen das Interesse an individuellen Sicherheitskonzepten für ihre IT-Landschaft. Um Attacken erfolgreich abzuwehren, ist es unerlässlich, ein professionelles SOC einzurichten. Was ein SOC im täglichen Betrieb leistet und wie die Experten von AirITSystems arbeiten, erfuhren Besucher am 13. März 2019 im Workshop „Cyber-Attacken und Daily SOC Business“. Gleich zu Beginn konstatierte Michael Erwin Petry, IT-Security-Experte bei AirITSystems: „Heutzutage stellt sich nicht mehr die Frage, ob Angreifer in eine fremde IT-Umgebung eindringen, sondern nur noch, wie tief sie dabei in das System gelangen.“

Die Basis eines SOC bilden ein Security Information and Event Management (SIEM) und ein Risk-Management-Tool. Hochqualifizierte Security-Analysten, wie Mara Gaelings, haben mit diesen Tools die Systeme ihrer Kunden an 365 Tagen rund um die Uhr im Blick. Gaelings zeigte im Workshop live, wie sie verdächtige Logs und andere auffällige Aktivitäten erkennt. Diese Analyse ermöglicht es den Security-Experten von AirITSystems, Sicherheitslücken schnell zu schließen und Gefahren für Unternehmen effektiv abzuwehren.

Penetrationstester decken Schwachstellen auf

Um IT-Systeme sicher zu gestalten und die Angriffsfläche im Vorhinein mög-

lichst zu verkleinern, ist es sinnvoll, in regelmäßigen Abständen Penetrationstests durchzuführen. Nur so minimieren Unternehmen das Risiko größerer Schäden durch kriminelle Angriffe. Experten von AirITSystems gehen dabei wie echte Angreifer vor und nutzen die identischen Tools und Methoden. „Je realistischer der Test, desto aussagekräftiger das Ergebnis“, erläuterte Petry den Workshop-Teilnehmern. Die Penetrationstester suchen sowohl in den On-Premise- als auch in den Cloud-Systemen der Unternehmen nach Sicherheitslücken.

Aber die Tester nehmen ebenfalls die Mitarbeiter ins Visier. Denn der Mensch ist weiterhin eine der größten Schwachstellen der IT-Sicherheit. Echten Angreifern fehlt oft das tiefe technische Wissen, um die IT-Umgebung der Unternehmen direkt zu attackieren. Deswegen nutzen sie häufig Social-Engineering-Methoden, um an Informati-



Auch Stefan Muhle, Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, besuchte den AirIT-Stand.

onen wie beispielsweise Passwörter zu gelangen. Auch diese Angriffsmöglichkeiten auf den Seitenwegen überprüfen Penetrationstester gründlich.

secIT 2019 – Nachbericht

Individuelle Sicherheitslösungen



Michael E. Petry während des Vortrages „Hacker versus SOC-Analyst: In 15 min Cyber-Angriffe erkennen“.

Der Workshop zeigte den Teilnehmern eindrücklich, dass professionelle IT-Sicherheit umfangreiches Expertenwissen voraussetzt. Gerade kleinen und mittleren Unternehmen fällt es häufig schwer, entsprechend qualifiziertes Personal einzusetzen und Sicherheitssysteme auf dem neuesten Stand zu halten. Ein Security-Konzept, das auf Managed Services setzt, ist für sie deswegen oft der ideale Weg. AirITSystems unterstützt Unternehmen dabei, ein SOC zu implementieren, und bietet sowohl die partnerschaftliche als auch die komplette Betreuung eines SOC an. Auf der secIT zeigte der IT-Security-Anbieter am Messestand individuelle Lösungen dazu auf und beriet zu professionellen Penetrationstests.

Top Job

Erneut als Top-Arbeitgeber ausgezeichnet

Am 22. Februar 2019 nahm AirITSystems bereits zum dritten Mal das „Top Job“-Siegel entgegen. In Berlin übergab der ehemalige Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clement die Auszeichnung.

Das „Top Job“-Siegel honoriert, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von AirITSystems an inhaltlich spannenden Themen und in einem vertrauensvollen Arbeitsklima arbeiten. Außerdem bietet AirITSystems große Flexibilität, wenn es darum geht, Job und Alltag zu verbinden: „Wir schauen ganz genau, was jeder Mitarbeiter individuell benötigt. Aus unserer Sicht sollte sich das zufriedene Leben nicht nur in der Freizeit abspielen, sondern selbstverständlich auch im Job. Davon profitieren in erster Linie unsere Kunden“, so Eric Engelhardt, Geschäftsführer von AirITSystems. Diese

Unternehmensphilosophie spiegelt sich im Erhalt des „Top Job“-Siegels wider. Das Institut für Führung und Personalmanagement der Universität St. Gallen vergibt das „Top Job“-Siegel auf Basis von Unternehmensangaben zu HR-Instrumenten und einer Mitarbeiterbefragung. Die Ergebnisse der Befragung gewichtet das Institut zu zwei Dritteln.



Haben Sie Interesse an unserem **Whitepaper Pentesting?** Schreiben Sie uns eine Mail an AirITMarketing@airitsystems.de

Bewährte Partnerschaft:

AirITSystems erhält höchsten Partnerstatus bei Extreme Networks

Mit Extreme Networks verbindet AirIT eine langjährige Partnerschaft. Nun erreicht die Partnerschaft die nächste und gleichzeitig höchste Stufe: AirITSystems wurde in den Black-Diamond-Status erhoben. Besonders die umfangreichen technischen Zertifizierungen der Mitarbeiter(innen), wie z. B. die Master-Spezialisierungen Smart Omni Edge und Automated Campus, haben dazu beigetragen.

Weitere Informationen unter: www.airitsystems.de



NS-Dokumentationszentrum

Mit modernster Technik Geschichte erleben

Historische Ereignisse medial präsentiert – das NS-Dokumentationszentrum München bietet eine einzigartige interaktive Medienausstellung, hinter der hochmoderne Technik steckt. Im Hintergrund sichern modernste Infrastrukturkomponenten den Ausstellungsbetrieb ab und sorgen für eine eindringliche Dokumentation der NS-Geschichte Münchens.

Bereits im Mai 2015 eröffnete der Lern- und Erinnerungsort. Neben der detaillierten Aufbereitung und interaktiven Präsentation von Dokumenten, Bildern und Videos werden hier außerdem die Folgen und Nachwirkungen der NS-Diktatur bis in die heutige Zeit dokumentiert.

Hohe Anforderungen an IT-Ausstattung und Betriebszeiten

Das Konzept und die langen Betriebszeiten stellen hohe Anforderungen an die IT-Infrastruktur. Denn der umfangreiche Einsatz von Technik macht die Ausstellung besonders, aber gleichzeitig auch zur Herausforderung für die IT. Die verschiedenen Mediengeräte und interaktiven Aufbauten verteilen sich über das gesamte Gelände und erfordern eine hochkomplexe IT-Infrastruktur: Seien es zum Beispiel im Untergeschoss eine digitale Datenbank zum Nachschlagen von über 800 Artikeln, die moderne Veranstaltungstechnik im Auditorium oder die im Außenbereich versenkten Monitore der Kunstinstallation.

Das Rechenzentrum als Leistungsbasis

Die Ansprüche der Medientechnik an Quality of Service und isochrone Datenströme bilden die Grundlage für den Rechenzentrumsbetrieb. Die sensiblen Inhalte dieser Ausstellung erfordern entsprechende Security-Vorkehrungen zum Schutz vor Manipulationen, Sabotage

und potenziellen Betriebsstörungen. Die Lösung sind ein synchroner Storage-Spiegel, Backup-Verfahren sowie eine stark verdichtete Hypervisor-Infrastruktur und begleitende Security-Bausteine

Informationen an bestimmten Punkten im Gebäude. Hinter dem Mobile Guide steckt ein herkömmliches Android-Smartphone. Das Gerät ist mit einer visuellen Karte der Ausstellungsfläche ausgestattet, die sehr genau den Standort des Nutzers anzeigt.

Zusätzlich kann sich der Besucher mittels der App „Orte Erinnern“ über das im NS-Dokumentationszentrum München Gezeigte hinaus informieren. Diese App

IT-Infrastruktur - Rechenzentrumsbetrieb - IT-Security



für einen reversionssicheren Betrieb der gesamten IT des Medienetzes. Ob kabelgebunden oder wireless: Der gesamte Ausstellungsbetrieb basiert auf der Verfügbarkeit der zentralen Dienste.

Eine weitere Herausforderung des multimedialen Ausstellungskonzeptes war das Einbinden verschiedener Client-Anwendungen: So werden Besuchern insgesamt 400 Geräte als Media Guides bereitgestellt. Diese ermöglichen einen interaktiven Rundgang durch das Gebäude und den Zugang zu weiteren

steht über das hauseigene WLAN als kostenfreier Download zur Verfügung. Die Log-in-Daten erhält der Besucher nach Angabe seiner Mobilnummer zur Authentifizierung mittels SMS-Gateway. Die nachgeschaltete Authentisierungsplattform akzeptiert sowohl in- als auch ausländische Telefonnummern. Damit steht der Service allen Besuchern mit Smartphone zur Verfügung.

Zahlreiche Filme begleiten den Besucher bei seinem Rundgang durch die Ausstellung. Die Bilddaten hierfür liegen zentral

NS-Dokumentationszentrum

auf einem Server. Eine Set-Top-Box übersetzt diese in ein HDMI-Signal, um das Video am entsprechenden Ausgabegerät anzuzeigen. An vier Medientischen haben die Besucher außerdem die Möglichkeit, sich tiefgehend zur NS-Ideologie zu informieren. Alle Medientische sind mit einem Quad-Display ausgestattet, dessen Signalausgabe über Hochleistungsrechner erfolgt.

SIEM erhöht Sicherheit

Die sensiblen Inhalte der Ausstellung stellen hohe Anforderungen an die IT-Security und erfordern ein durchdachtes Sicherheitskonzept. AirITSystems als Managed Service Provider setzt daher ein SIEM-System ein. Der SIEM-Server sammelt und identifiziert maschinengenerierte Daten aus nahezu jeder Datenquelle und jedem Speicherort in Echtzeit. SIEM nutzt Daten von den PCs der Ausstellung, Servern und einzelnen Infrastrukturkomponenten wie Switches, Router, Firewalls oder WLAN-Controllern. Diese Informationen speichert das System für spätere technische Gutachten oder Beweisverfahren bei eventuellen Sicherheitsvorfällen. Zudem ermöglicht SIEM die erweiterte Recherche von Incidents durch das System Operating. Insbesondere durch das Einbeziehen der NAC-Daten aus den RADIUS-Servern und der PKI können Abhängigkeiten durch entsprechende Reports, basierend auf historischen Daten, aufgezeigt werden.

Deep Packet Inspection und Intrusion Prevention

Firewalls in Verbindung mit konsequenter Segmentierung sichern die Infrastruktur. Deep Packet Inspection, Intrusion Prevention sowie die Begren-

zung der Kommunikationsmatrix auf das absolut Notwendigste reduzieren das Risiko von Angriffen. Bei potenziell gefährdeten IT-Komponenten innerhalb der Ausstellung kommen wahlweise ein klassischer Schutz vor Schadcode durch einen Virensch scanner oder aber ein stringentes Whitelisting von ausführbarem Code zum Einsatz. Die Computer der Ausstellung arbeiten im Kiosk Modus. Das bedeutet: Hier sind vom BIOS bis zum laufenden Exponat alle Runlevel gegen Manipulationen abgesichert. Die Rechtevergabe spielt in diesem Kontext eine entscheidende Rolle. Das NAC grenzt Fremdgeräte konsequent aus dem Medienetzwerk aus. Verschiedene Verschlüsselungstechnologien sichern nicht nur Daten in Bewegung, sondern auch ruhende Daten wie Back-ups und schützen diese vor Manipulation.

Anforderungen an das Operating

Um den laufenden Betrieb zu gewährleisten, steht bei Störfällen rund um die Uhr eine ServiceLine bereit, über die Mitarbeiter Störungen melden können. Für den sicheren Betrieb der gesamten IT-Infrastruktur ist eine permanente Steuerung durch die Experten erforderlich. Angreifer nutzen neben technischen Schwachpunkten auch Prozessschwächen aus, um Sabotageakte durchzuführen. Daher setzt das NS-Dokumentationszentrum München auf Managed Services von AirITSystems.

Ihr Kontakt:
Andreas Beiner
Tel.: +49 89 2190959-66

Neues Tochterunternehmen

ANS

by AirITSystems

Als Spezialist für IT- und Sicherheitslösungen erweitert AirITSystems ab sofort sein Portfolio.

Das Tochterunternehmen ANS ergänzt das bisherige Leistungsspektrum mit besonderem Wissen und technischen Qualifikationen im Bereich Server/Storage. Außerdem gehören maritime IT-Lösungen, wie ganzheitliche Smart-Shipping- und Ortungskonzepte, zum Know-how.

Die ANS, Active Network Solutions GmbH, ist ein norddeutsches IT-Systemhaus und Lösungsanbieter mit Hauptsitz in Reinbek bei Hamburg.

Weitere Informationen unter:
www.airitsystems.de

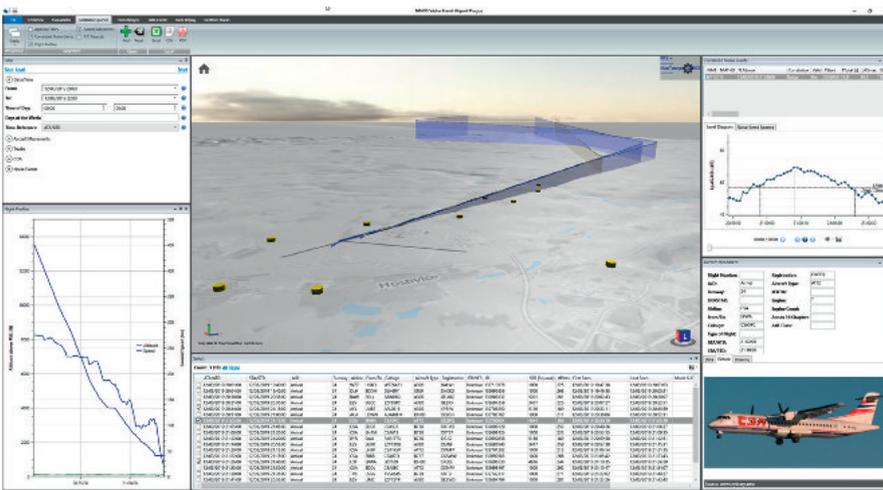


Ihr Kontakt:
Markus Fischer
Tel.: +49 511 977-4055

Topsonic ist ein Unternehmen der AirITSystems GmbH

Topsonic installiert Fluglärm-Messanlage am Václav-Havel-Flughafen Prag

Der Flughafen ist mit jährlich über 155.000 Flugbewegungen und über 16 Millionen Passagieren der mit Abstand größte Verkehrsflughafen in Tschechien. Das Projekt umfasst die Planung, Entwicklung und Installation einer kompletten Fluglärm-Überwachungslösung. Gemeinsam mit einem lokalen tschechischen Partnerunternehmen ist Topsonic für den erfolgreichen Betrieb der Anlage in den kommenden 8 Jahren verantwortlich.



Überblick über die Fluglärmereignisse

Wenn Geräusche als störend empfunden werden, spricht man von Lärm

Jeder Mensch reagiert dabei unterschiedlich auf Intensität und Herkunft von Geräuschen. Für den Fluglärm gibt es im Wesentlichen zwei Ursachen: die Triebwerke und die aerodynamische Komponente. Fluglärm wird in einem komplizierten Verfahren gemessen und berechnet. Dabei spielen die Größe, die Turbinen und die Beladung eines Flugzeuges ebenso eine Rolle wie die Flugrouten und die unterschiedlichen Schubeinstellungen bei Starts und Landungen.

14 ortsfeste Messstellen wurden im Umkreis des Flughafens positioniert

Sie befinden sich hauptsächlich in der Nähe von An- und Abflugrouten beziehungsweise in den Ortschaften, die vom Fluglärm betroffen sind. Des Weiteren sind technische Faktoren (Stromversorgung, Kommunikationstechnik) und Vermeidung von Fremdgeräuschen (z. B. Straßenverkehr) bei der Positionierung wichtig. In diesen Messstellen wurden hochwertige Schallpegelmesser, Außenmikrofone und Kommunikationskomponenten verbaut. Jede Messstelle zeichnet im Sekundentakt Lärmpegelwerte auf, woraus sich ein Pegelzeitverlauf darstellen lässt. Diese Daten werden



vollautomatisch an einen zentralen Fluglärm- und Datenbankserver über eine zertifikatbasierte WebRTC-Verbindung (Real-Time-Communication) übertragen. Zur Vermeidung von Verfälschungen wird geprüft, ob im Messzeitraum extreme Wetterbedingungen (z. B. Windgeschwindigkeiten >10 m/s) vorherrschen. Dazu dienen Meteorologiesensoren, die zeitgleich zu den Fluglärmereignissen an allen 15 Messstellen permanent Meteorologieinformationen aufzeichnen und an den zentralen Server übertragen.

Ein zentraler Server, die Fluglärm-Zentrale, ordnet die Daten

Die Messwerte werden jeweils der verursachenden Flugbewegung zugeordnet. Für diese Korrelation wurden Schnittstellen zum ATC-Radar und zur Flugplan-Datenbank des Flughafens implementiert. Das Kernstück



Fluglärm-Messanlage

Topsonic ist ein Unternehmen der AirITSystems GmbH

der Anlage, die TANOS-Applikation (Analyse und Auswertesoftware), berechnet mit den gespeicherten Sekundenwerten einer Messstelle den „äquivalenten Dauerschallpegel“. Bei dieser Berechnung wird berücksichtigt, wie oft, wie lange und in welcher Stärke die Fluglärmereignisse auftreten. Neben der allgemeinen Fluglärm

müberwachung dienen diese Daten als Basis für die Berichterstattung und auch als Grundlage für die Bestimmung der lärmabhängigen Start- und Landeentgelte sowie für die Bearbeitung von Fluglärmbeschwerden. Die Aufzeichnung der Flugspuren ermöglicht zudem eine umfassende Darstellung und Analyse des Flugverkehrs. So

lassen sich z. B. optimierte An- und Abflugverfahren kontrollieren und bewerten.

Ihr Kontakt:
Lars Evertz
Tel.: +49 2405 40806-58

Umbau Terminal C am Hannover Airport

Sicherheit auf Airportlevel

Am Flughafen Hannover erfolgen derzeit zahlreiche Umbaumaßnahmen: Bis 2020 werden die beiden Terminals B und C komplett in ein neues Erscheinungsbild gesetzt. Auch AirITSystems ist dabei involviert.

Damit der Flugbetrieb auch weiterhin reibungslos verlaufen kann, wurde zunächst der ehemalige Militärterminal D am Flughafen so umgebaut, dass er nun die fehlenden Kapazitäten des Terminals C auffangen kann.

Dafür mussten alle Systeme – von der Leitungsverlegung bis zur Implementierung – von AirIT unterstützend geplant, gebaut und in Betrieb genommen werden. Dazu gehören enorm wichtige Systeme, wie Videoüberwachung und Brandmeldetechnik, aber auch die Steuerung der Gepäckförderanlage oder das Check-in-System. Nicht zu vergessen ist die aufwendige Verlegung von mehreren Kilometern Datenleitungen. Seit März 2019 wird

das Terminal D nun als vollwertiges Terminal genutzt.

Parallel hat der Umbau des Terminals C begonnen. Über eine Bauzeit von zwei Jahren schafft AirIT zunächst die Basis, sprich die Infrastruktur, für ihre Systeme. Das Leitungsnetz, welches zum Betrieb der Systeme benötigt wird, ist über 20 km lang und bedarf einer sehr genauen Planung. „Neben der Verlegung kommt es an Flughäfen natürlich auch auf sicherheitstechnische Anforderungen an, so dass einzelne Teile des Systems speziell geschützt werden müssen“, so Jörg Scherer, Leiter der Telekommunikationssysteme, AirITSystems.

Weitere Infos unter
www.hannover-airport.de/umbau/



Neues Modul: Dashboard

Mit der neuen AWARO Version 8.0 behalten Sie Ihre Projektprozesse noch besser als bisher im Blick. Das neue Dashboard-Modul visualisiert die wichtigsten Kennzahlen (KPI), die Sie flexibel nach Ihren Anforderungen zusammenstellen können. Zusätzlich werden die Kennzahlen grafisch aufbereitet und erscheinen als intuitiv zu begreifende Infografiken in Form von Ring- oder Balkendiagrammen.

AWARO – Bauen Sie auf Informationen. Mehr auf unserer neuen Webseite:
www.awaro.com



**Hannover**

AirITSystems GmbH
Benkendorffstraße 6
30855 Langenhagen
(Hannover Airport)
Postfach 42 01 62
30661 Hannover
Telefon: +49 511 977-4000
E-Mail: info@airitsystems.de

Frankfurt

Speicherstraße 49–51
60327 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 430536-22

Frankfurt Fraport

Fraport AG
60329 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 380784501

Berlin

Rosenthaler Straße 34–35
10178 Berlin
Telefon: +49 30 2332905-10

München

Elsenheimer Straße 65
80687 München

AWARO®

Telefon: +49 89 2000526-60

Netzwerktechnologie

Telefon: +49 89 2190959-66

Impressum

AirITSystems GmbH
Benkendorffstraße 6
30855 Langenhagen
www.airitsystems.de
E-Mail: info@airitsystems.de
Telefon: +49 511 977-4000
Geschäftsführung:
Eric Engelhardt, Dr. Wolfgang Pelzer
Grafik/Layout: www.steindesign.de

